

Die Bildung im offenen Miteinander gestalten

Buchs An der DV des Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes am bzb Buchs wurde Daniel Thommen, Buchs, zum Präsidenten gewählt.

Heidy Beyeler

Einstimmig wurde Daniel Thommen von den rund 100 Delegierten zum neuen Präsidenten des KLV gewählt. Er wird dieses Amt bei Beginn des Schuljahres 2017/18 von Hansjörg Bauer übernehmen. Thommen führt seit 2007 den Berufsschullehrerverband St. Gallen und Appenzell und ist seit 2013 zugleich auch Zentralpräsident von Berufsschule Schweiz. Allerdings hat er für diese Ämter seine Demission bereits zugunsten des KLV angekündigt.

Daniel Thommen versicherte, dass er alles daran setzen werde, entsprechend dem Gewicht, welches der Verband im Kanton in Bezug auf Bildung habe, massgeblich mitzuwirken.

Die Begabtenförderung in der Oberstufe

Margrit Kopp, Kantonalvorstand und Lehrperson an der Kantonsschule Heerbrugg, äusserte sich zum Bericht der Vernehmlassung zur Weiterentwicklung der Oberstufen – insbesondere zur Begabtenförderung. «Ein wenig war ich enttäuscht vom Bericht, wie er die Frage bespricht, wie die Förderung intellektueller Begabung bewerkstelligt werden könnte.» Im Vordergrund stünden organisatorische Fragen wie die Begabung ins organisatorische, finanzielle, statistische



Daniel Thommen will sich mit vollem Elan für die Belange des kantonalen Bildungssystems einsetzen. Bild: Heidy Beyeler

und pädagogische Gefüge passe. «Für mich klingt das ein bisschen so, als ob man über die Nutzung von Windenergie redet, Kosten und Ertrag abwägt und diskutiert ob Windräder nun in der Landschaft arg stören oder nicht.»

Die Mittelschullehrerin achtet es hingegen als sehr wichtig, dass die Schnittstellen zwischen Sek I und Sek II in den Blick genommen werden und diese auch geklärt werden. Im Bericht ist noch nicht definiert, worauf welche der beiden Stufen besonderen Wert legt. Wege und Mechanismen zur Schnittstellenklärung müssen aufgezeigt werden ebenso wie Fragen, mit welchen Fähigkeiten die Schüler in die Sek II kommen und wer was

von wem erwarten kann. «Das wird noch ein Stück Arbeit sein, bis Wege und Mechanismen gefunden sind.»

Nein zum Harmos-Ausstieg unterstrichen

«Wer Ja sagt zu einer positiven Zukunft für unsere Kinder und unserem kantonalen Mitbestimmungswesen, muss zum Harmos-Ausstieg Nein sagen.» Mit diesen Worten forderte Claudia Frei, KLV-Präsidentin, ihre Kollegen und Kollegen auf, hinter dem Harmos-Konkordat zu stehen, zumal in den vergangenen Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht worden seien. «Nein heisst Ja für die Zukunft der St. Galler Volksschule.» Das wuchtige Ja zu Harmos mit massgeblicher Signalwirkung aus dem Kanton St. Gallen erzeugte an der DV in Buchs einen Stimmungsaufschwung für die Zukunft der Volksschule, das war richtiggehend spürbar.

Im Anschluss an die Ausführungen von Claudia Frei wurde Bildungsdirektor Stefan Kölliker um eine Aussage zu Harmos gebeten. Hansjörg Bauer fragte ihn, was müssen Lehrpersonen heute für die Schule von morgen mitbringen? Er bat den Regierungsrat um eine kurze, prägnante Aussage. Die Meinung von Stefan Kölliker ist: «Lehrpersonen der Zukunft müssen bereit sein, sich auf Entwicklungen einzulassen;

Entwicklungen, die allgegenwärtig sind – in einem technischen Umfeld, in der Gesellschaft und in der Wirtschaft. Lehrpersonen müssen flexibel sein.»

Verband startet eine Imagekampagne

Der KLV nutzte die Gelegenheit, mit einem Kick-off seine Imagekampagne voll motiviert zu lancieren. Es herrschte sozusagen Aufbruchstimmung – Aufbruch in eine Zeit des «Miteinander». Der Verband beziehungsweise die Lehrerschaft will damit alle Beteiligten mit ins Boot nehmen. Gemeint sind Lehrpersonen, Schüler, Eltern, und Fachleute, die zu Spezialthemen von den Schulen beigezogen werden können. Es braucht aber auch die Behörden und die Politik, die mitins Boot steigen sollen. Nur so sei es möglich, dass sich Lehrerinnen und Lehrer als Bildungsexperten auf ihre Kernkompetenz fokussieren können.

Für diese Kampagne hat der KLV unter der Internetadresse www.miteinander.ch eine Homepage aufgeschaltet. Dort erfahren Besucher, welche Ziele angestrebt werden, wer wo mit wem miteinander am Zukunftsprojekt einen Beitrag leisten kann. Unter der Rubrik «Machen Sie mit» werden Interessierte ermutigt, die Zukunft der Bildung im offenen Miteinander mitzugestalten – mit Ideen, Kritik und persönlichen Initiativen.



Die Tiere geniessen zu Beginn des Stücks das Wasserloch – Margrit Proske macht die Figuren mit Stimme und Bewegung lebendig. Bild: Mengia Albertin

Das Figurentheater schafft «Freunde fürs Leben»

Gams Am Sonntagmorgen führte

Margrit Proske ein Figurentheater für Kinder in der Alten Mühle im Gams auf. Sobald es im Saal der alten Mühle Gams dunkel wurde, erklang stimmungsvolle Musik und über der Bühne, ging eine grosse goldene Sonne auf und der Tag begann. Schon bald zeigten sich die ersten Tiere der Savanne, Giraffen und ein Nilpferd, und genossen das plätschernde Wasser und die heisse Sonne. Doch der Tag sollte nicht wie jeder andere enden.

Eine Spielerin mit grosser Hingabe und Leidenschaft

Margrit Proske ist leidenschaftliche Inhaberin, Künstlerin wie auch Gründerin des Ein-Frau-Unternehmens Chora-Theaters. Das Figurentheater führt Stücke für Kinder aber auch für Erwachsene, in der ganzen Schweiz und in Deutschland auf und gestaltet ebenfalls Theaterprojekte mit Kindern. In der Region hatte Proske bereits Auftritte mit Projekten wie «Auch Eisbären können frieren» oder «Der Magier – Szenen einer Wandlung». Proske hat in Bochum eine Ausbildung am Figurentheater-Kolleg gemacht und promovierte in Theaterwissenschaften. Seit nun schon über vierzehn Jahren feiert ihr Chora-Theater Erfolge im deutschsprachigen Raum.

Beim Figurentheater wird mit den Utensilien auf der Bühne spielerisch und interaktiv gearbeitet. Dies erfordert Hingabe und wie es scheint, auch den Mut

zu überraschenden Ideen. Die Kinder waren von der Magie des Stücks gepackt und auch die erwachsenen Zuschauer verfolgten das Schauspiel konzentriert. Diese Form des Theaters berührt bestimmt nicht jedermann, doch es beeindruckt, wie die Künstlerin den eigentlich starren und vorgefertigten Figuren geschickte Leben einhaucht. Die Gazelle flitzt flink umher, der geschmeidige Gepard schleicht sich an, der herrische Löwe verteidigt sein Revier, das gemütliche Nilpferd plätscht in seinem Wasserloch und die Giraffe stolziert ab und zu ins Bild.

Eine Reise für einen guten Freund

Alle waren sie mit von der Partie und suchten im aufgeführten Stück ein Wasserloch für ihren Freund, das Nilpferd. Denn diesem war sein Wasserloch abhanden gekommen, welches so dringend brauchte. Die tierischen Freunde unternahmen eine lange Reise und landeten schliesslich bei mächtigen Elefanten, die ihnen behilflich waren. Die Reise war beendet und ihr Freund, das Nilpferd gerettet. Nach diesem Erlebnis konnten Giraffe, Gepard, Zebra und Löwe in Zukunft freundschaftlich zusammen zum Wasserloch kommen. Nach dem Stück starteten Gäste und Künstlerin mit einem Apéro in der Alten Mühle in den sonnigen Sonntagnachmittag.

Mengia Albertin

Freundschaft zwischen Kind und Hund

Rüthi Die 20 schweizweit besten Jugendlichen kämpfen mit ihren Hunden am 6. November um den Schweizer-Meister-Titel in der Disziplin Rule von «Jugend + Hund».

Im Zentrum der Rule-Schweizer-Meisterschaft steht die Beziehung von Kind und Hund. Rule ist ein polysportiver Wettkampf für Jugendliche von zehn bis 20 Jahren bestehend aus Agility, Junior-Handling, Gehorsam und Theorie-Fragen. Am 6. November findet die diesjährige Schweizer-Meisterschaft, organisiert von Hundesport Hirschsprung in Rüthi statt. Die Disziplin gehört in die Abteilung «Jugend + Hund» der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft. Es gibt drei verschiedene Schwierigkeitsstufen, in der höchsten Klasse findet die Schweizer Meisterschaft statt. Für die Teilnahme daran müssen sich die Paare qualifizieren. Nur die besten 20 können an der Schweizer Meisterschaft teilnehmen.

Mehr als nur Hunderziehung

Die diesjährige Ausgabe startet am 6. November, um 9 Uhr, beim Clubhaus des Hundesport Hirschsprung in Rüthi mit der Vorstellung der Teilnehmer. Die spannenden Wettkämpfe finden nach einem vorgegebenen Zeitplan statt. Um 14.30 Uhr beginnt das Showprogramm. Monika Ballerini zeigt ihre Dogdance-Show. Ausserdem gibt es eine Militärhunde-Vorführung unter der Leitung von Rudolf Klötzli.

Die Schlusszeremonie mit Siegerehrung und Rangverkündigung ist auf circa 15.30 Uhr festgelegt.

«Jugend + Hund» ist mehr als nur ein Hunderziehungskurs für Kinder. So steht auch bei Rule nicht die Erziehung des Hundes im Mittelpunkt, sondern das Teamwork zwischen Kind und Hund. Rule besteht deshalb aus

vier ganz unterschiedlichen Disziplinen. Bei dem Agility führt der Jugendliche den Hund durch einen Hindernis-Parcours. Beim Junior-Handling bewertet der Richter das Team nach Harmonie und Ausstrahlung im Ausstellungsring. Unter Gehorsam versteht sich ein Programm, das der Jugendliche mit dem Hund läuft

und wobei Konzentration und Genauigkeit beurteilt werden. Schliesslich müssen die Teilnehmer einen Fragebogen mit 20 Fragen zu Hundehaltung, Erziehung, Gesundheit ausfüllen.

<http://rule-sm2016.jimdo.com>

Katharina Rutz



Der Tunnel ist eine Aufgabe aus der Agility-Prüfung. Natascha Leibundgut aus Diepoldsau, Teilnehmerin an der Rule-Schweizer-Meisterschaft 2015, zeigt ihn mit ihrem Hund Quanna. Bild: Katharina Rutz

Straymonk – frischer kann alter Jazz nicht sein

Buchs Die Formation Straymonk tritt am Samstag, 5. November, 20 Uhr, im Kleintheater Fabrigli auf. «Frischer kann alter Jazz nicht klingen», so beschrieb die «Schweizer Illustrierte» das Erstellingswerk der Band Straymonk, die sich ganz den Kompositionen von Billy Strayhorn und Thelonious Monk verschrieben hatte. Das neueste Programm widmet Straymonk sich selbst. Im Zentrum steht die neu komponierte Musik Nathanael Su's.

Die feinen, immer groovenden Kompositionen, verarbeitet das Quartett um die beiden Alt-Saxophonisten zu einer reduzierten, eindringlichen Musik. Dabei bietet bereits die überraschende Wahl der Instrumente – zwei Alt-Saxophone, Bass, Schlagzeug – die Grundlage für neue, spannende Interpretationen.

Das Intro in diesen Abend spielt das Klarinettenensemble QuattroNetten von der Musikschule Werdenberg. (pd)

Anzeige

